

welche sich an verschiedenen Orten im Lande und insbesondere in Meiner Haupt- und Residenzstadt durch festliche Ausschmückung und Erleuchtung derselben unter Betheiligung aller Classen der Bevölkerung, sowie durch Acte der Wohlthätigkeit in erhebendster Weise kundgegeben hat, haben Mich wahrhaft erfreut und Meinem landesväterlichen Herzen überaus wohlgethan. Ich fühle Mich daher gedrungen, dies noch öffentlich auszusprechen und Allen, die Mir in diesen Tagen der Freude ihre Theilnahme bezeigt haben, dafür Meinen herzlichsten Dank zu sagen. Möge Gott den Mir dargebrachten Wünschen und den ausgesprochenen Hoffnungen Seinen Segen verleihen.

Pillnitz, am 7. Juni 1865.

Johann.

(Abgedr. im Dresdner Journal 1865. Nr. 129. S. 527.)

Zur Feier des fünfzigjährigen Jubiläums der Rückkehr des Königs
Friedrich August des Gerechten nach Sachsen, 7. Juni 1865.

Toast des Königs

bei der königlichen Festtafel in Pillnitz.

Fünfzig Jahre sind heute verstrichen, seitdem der ehrwürdige König Friedrich August der Gerechte nach langer und schmerzlicher Trennung in die Mitte seines treuen Volkes zurückkehrte. Wenige unter den hier Versammelten waren, gleich mir, Zeuge des unendlichen Jubels, der damals alle Sachsenherzen durchdrang; aber diesen Wenigen ist gewiß die Erinnerung daran unauslöschlich in die Seele geprägt geblieben. Zwar mischte sich auch Schmerz in die Freude, und mancher Vaterlandsfreund mochte mit Bangigkeit in die Zukunft des Landes blicken. Aber, Gott sei Dank, es ist anders und besser gekommen, als die besorgten Gemüther erwarteten. Mit Gottvertrauen ergriff der fromme Königsgreis auf's neue das Ruder des Staatsschiffes. Durch sein väterliches Walten, durch die weisen, jeden echten